von Robert Parry

Wenn ich mich mit der Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika und ihren untertänigen Massenmedien beschäftige, habe ich manchmal den Eindruck, dass es dort überhaupt keine Moral gäbe, wäre da nicht die Doppelmoral. Von Präsident Barack Obama bis zu den Herausgebern von Washington Post und New York Times ist offenkundig, dass, was für den einen recht ist, für den anderen nicht billig ist.

Eine Wahl in einem umkämpften Land ist gültig und sogar beeindruckend, wenn dabei herauskommt, was das offizielle Washington will, etwa wie im vergangenen Monat in der Ukraine; sonst ist sie ein Schwindel und unrechtmäßig, wie in Syrien in diesem Monat.

In gleicher Weise haben Völker ein unabdingbares Recht auf Selbstbestimmung – in Kosovo oder Südsudan, aber nicht auf der Krim oder in der **Donbass** **[1]**-Region der Ukraine. Diese Volksabstimmungen über die Trennung von der Ukraine müssen „manipuliert“ gewesen sein, auch wenn es nicht den leisesten Beweis dafür gibt. Alles wird durch das Auge des Betrachters gesehen, und die Betrachter in Washington sind zutiefst parteiisch.

Geht es um militärische Interventionen, machen Regierungsvertreter der Vereinigten Staaten von Amerika wie die Botschafterin bei den Vereinten Nationen Samantha Power [2] eine über die nationale Souveränität hinausgehende „Verantwortung zum Schutz“ geltend, wenn Zivilisten in Libyen oder Syrien bedroht sind, nicht aber, wenn Zivilisten in Gaza, Odessa, Mariupol oder Donetsk massakriert werden. Werden diese Massaker von Alliierten der Vereinigten Staaten von Amerika durchgeführt, werden die Alliierten ob ihrer „Zurückhaltung“ gelobt.

Die Scheinheiligkeit setzt sich bei der Anwendung des Internationalen Rechts fort. Wenn einige Anführer in Afrika Dinge betreiben, die den Tod von Zivilisten zur Folge haben, dann müssen sie vom **Internationalen Strafgerichtshof** **[3]** angeklagt und zwecks Strafverfolgung durch Juristen nach Den Haag gezerrt werden, die eine empörte Welt repräsentieren. Es ist jedoch undenkbar, dass George W. Bush, Dick Cheney, Tony Blair und andere „respektable“ Anführer zur Verantwortung gezogen werden, die in den Irak einmarschiert sind und im vergangenen Jahrzehnt hunderttausende Tote auf dem Gewissen haben.

❖ weiterlesen [4]

Quell-URL: https://kritisches-netzwerk.de/content/washingtons-einzige-moral-ist-die-doppelmoral?page=58#comment-0

Links
[1] http://de.wikipedia.org/wiki/Donbass
[2] http://de.wikipedia.org/wiki/Samantha_Power
[3] http://de.wikipedia.org/wiki/Internationaler_Strafgerichtshof
[4] http://www.kritisches-netzwerk.de/forum/washingtons-einzige-moral-ist-die-doppelmoral